B. Briefliche Mittheilung.

Herr E. Koken an Herrn E. Kayser.

Ueber *Ornithocheirus hilsensis* Koken.

Holzminden, den 6. März 1885.

Eine im dritten Hefte dieser Zeitschrift 1884, pag. 664 enthaltene briefliche Mittheilung von Herrn O. Meyer (Newhaven, Conn.) veranlasst mich zu einer kurzen Gegenbemerkung. Obgleich ich mich auf die angefochtene Bestimmung eines einzelnen Knochenfragmentes durchaus nicht steife, so scheint sie doch durch die von Herrn Meyer gemachten Beobachtungen auch noch nicht umgestossen. Aus der Datirung jener Notiz entnehme ich, dass Herrn Meyer die reichen Sammlungen des Yale College zu Gebote standen; über jenes Vergleichsmaterial kann ich mir kein Urtheil erlauben, da es leider noch nicht durch monographische Publicationen auch weiteren Kreisen der Fachgenossen zugänglich gemacht ist. „Aus den Abbildungen namentlich Owen's und Seeley's" habe auch ich zwar erkannt, dass bei den englischen grossen Flugsauriern die seitliche Gelenkfläche des betreffenden Knochens sehr stark vom Schafte abgesetzt, sogar zuweilen breiter als lang, der Schaft selbst in prae-postaxialer Richtung comprimirt ist; das genügt aber nach meiner Ansicht nicht, die sonst herrschende Analogie der Ausbildung zu entwerthen. Herr Meyer hat vergessen die Citate jener Abbildungen zu geben, auf welche er sich beruft. In den von Owen gegebenen Abbildungen (Foss. Rept. Cret. Form. t. XXXII, f. 4, 5; Suppl. I., t. IV, f. 9—11) vermag mich die intercondylare Ausbuchtung nicht an eine „tiefe Schlucht" erinnern; ich muss sie an der f. 5, t. XXXII und f. 9—11, t. IV sogar für auffallend flach und weit erachten. Ist sie in f. 4, t. XXXII und an Seeley'schen Abbildungen tiefer und schärfer definirt, so beweist dieses nur den Spielraum der artlichen Variabilität. Auch die Vertiefung der

seitlichen Gelenkflächen ist vorhanden und t. IV, f. 10 von derselben Stärke und Gestalt, wie an dem Fossile des Elligser Brink. Die Pneumacität des Knochens ist doch sicher kein Grund, ihn nicht einem Pterosaurier, sondern einem carnivoren Dinosaurier zuzuschreiben, zumal es sich bei letzteren nur um eine Phalanx handeln kann. Eine pneumatische Phalanx eines Dinosauriers ist mir nicht bekannt, und falls sich unter dem Materiale des Yale College solche finden sollten, würde ich dieses in jedem Falle für eine höchst bemerkenswerthe Ausnahme von den allgemeinen Regeln der Statik des Körpers halten. Vorläufig sehe ich keinen genügenden Grund, meine Bestimmung des fraglichen Knochens als „distales Ende des Metacarpale des Flugfingers", herrührend von einem grossen Pterosaurier, abzuändern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): Redaktion Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft

Artikel/Article: Briefliche Mittheilung. 214-215